

Lebenslauf der Hedy Berger-Janser

21. Dezember 1914	Geburt von Hedwig (genannt Hedy) Berger-Janser
1918	Tod der Schwester Frieda
1922	Tod des geliebten Vaters Adolf
ca. 1931	Au-Pair Stelle in der Romandie
ab 1932	Lehre als Buffettochter und als Serviceangestellte Leitende Funktion im Hotel Ermitage Restaurant Steinbock in Bern
1945	Erwerb des ersten Mehrfamilienhauses an der Weingartstrasse 31 in Bern, etwas später Erwerb der Liegenschaft Zelgstrasse 7 in Bern
1951	Sprachaufenthalt in England
1951	Sprachaufenthalt in Lausanne
13. Oktober 1951	Heirat mit Werner Berger
1951 – 1966	Diverse Reisen nach Nord- und Südamerika, Kanada, Afrika und in den nahen und fernen Osten
1952	Tod der Schwester Ida
1957	Kauf eines Transporters für die Familie in Quinten
1966	Tod der Mutter Marie, Erkrankung des Ehemannes Werner Berger
09. Dezember 1974	Tod des Ehemannes Werner Berger
13. April 2000	Tod nach langer Krebskrankheit

Frau Hedwig (genannt Hedy) Berger-Janser ist am 21. Dezember 1914 in Quinten auf die Welt gekommen. Zusammen mit ihren beiden Brüdern und den vier Schwestern erlebte Hedy eine harte, aber glückliche Jugendzeit in Quinten. Sie war sehr hilfsbereit. Hedy musste jedoch schon früh lernen, mit Schicksalsschlägen umzugehen. Im Jahr 1918 verlor sie ihre Schwester Frieda und kurze Zeit darauf, im Jahr 1922, ihren geliebten Vater.

Nach der Schulzeit in Quinten vermittelte der damalige Pfarrer ihr für ein Jahr eine Au-Pair-Stelle in der Romandie. Da in dieser Familie kein Wort Deutsch gesprochen wurde, musste Hedy sehr hart arbeiten, um diese Sprache zu erlernen.

Nach dem Welschlandjahr trieb es Hedy nach Bern zu ihrer älteren Schwester Rosi. Kurze Zeit darauf begann Hedy eine Lehre als Buffettochter und als Serviceangestellte. Mit grossem Einsatz und Ehrgeiz absolvierte sie die Wirteprüfung und arbeitete danach in leitender Funktion im Hotel Ermitage. Sich auf Lorbeeren auszuruhen war nicht Hedys Art, weshalb sie das Hotel verliess, um etwas Neues aufzubauen. Sie übernahm in Bern das Restaurant Steinbock, in dem sie sehr erfolgreich tätig war. In dieser Zeit vergass Hedy jedoch nie ihre Familie und den Ort Quinten. Sie kümmerte sich liebevoll um die Familie, indem sie diesen jeden Monat einen Teil ihres hart erarbeiteten Geldes überliess. Ihren Lieblingsbruder Martin verwöhnte sie des öfters mit einem separaten «Batzen».

1945 war für Hedy ein besonderes Jahr. Sie erwarb sich ihr erstes Mehrfamilienhaus an der Weingartstrasse 31 in Bern. Damit begann der erste Schritt in ein Gewerbe, dem sie bis zu ihrem Lebensende treu geblieben ist. Es war jedoch keinesweg eine einfache Zeit, musste sie doch den Hauskauf finanzieren. Mit ihrer Sparsamkeit und harter Arbeit konnte aber in kürzester Zeit die Hypotheken zurückbezahlt werden. Einige Jahre später erwarb sich Hedy das zweite Haus an der Zelgstrasse 7 in Bern. In dieser Zeit lernte sie auch ihren späteren Ehemann Werner kennen.

1951 zog es Hedy wieder in Ferne, und zwar nach England, wo sie einige Monate einen Englischkurs besuchte. Anschliessend ging sie nach Lausanne, um ihre Französischkenntnisse aufzubessern. Im Oktober desselben Jahres heiratete Hedy den Baumeister und späteren Stadtpräsidenten Werner Berger in der Kirche von Konolfingen.

In den darauffolgenden Jahren konnte Hedy ihre Erfahrungen aus dem Gastgewerbe erfolgreich in ihren Haushalt einbringen. Sie brillierte bei den diversen gesellschaftlichen Anlässen ihres Ehemannes, so dass das Haus an der Laubeggstrasse in Bern schon nach kurzer Zeit in weiten Kreisen bekannt war. In dieser Zeit verreisten die Ehegatten Berger-Janser auch nach Nord- und Südamerika, Kanada, Afrika und in den nahen und fernen Osten. In Kapstadt (Südafrika) kam ihnen eine ganz besondere Ehre zuteil, denn sie waren 30 Jahre nach Mittelholzers-Gedenkflug die ersten Schweizer, die mit einem Flugzeug am Kap landeten. Aus diesem Grunde begrüsst sie der damalige Bürgermeister von Kapstadt, Negus, persönlich am Flughafen.

Einen weiteren schweren Schicksalsschlag musste Hedy im Jahre 1952 hinnehmen, als ihre Schwester Ida einer schweren Krankheit erlegen ist.

Sekretariat:

Gullotti & Partner, Frau Barbara Burgdorfer, Zeughausgasse 20, Postfach 366, 3000 Bern 7
Telefon +41 (0)31 310 50 00, Fax +41 (0)31 310 50 09, www.krebskrankheiten.ch, burgdorfer@gullotti.ch

Trotz den vielen Auslandsreisen, den vielen Geschäftsterminen und Gesellschaftsanlässen fand Hedy immer wieder Zeit für ihre Heimat in Quinten. Nach einigen Besuchen schloss auch ihr Ehemann den kleinen Ort am Walensee in sein Herz. Er war ein grosser Befürworter, als Hedy ihren beiden Brüdern im Jahre 1957 den ersten motorisierten «Knecht» nach Quinten brachte, nämlich einen Transporter.

1966 musste Hedy Abschied von ihrer geliebten Mutter nehmen. Kurz Zeit später erkrankte ihr geliebter Ehemann Werner an Krebs. Während dieser Zeit pflegte Hedy ihren Ehemann vorbildlich. Auch führte sie die Geschäfte weiter, bis er 1974 schliesslich seiner Krebskrankheit erlag.

Auch Hedy erkrankte vor einiger Zeit schwer an Krebs. Sie errichtete deshalb am 15. Februar 2000 die Stiftung zur Erforschung der Krebskrankheiten. Es war ihr ein grosses Anliegen, dass die Krebskrankheit weiter erforscht wird. Aus diesem Grund setzte sie die Stiftung auch als Erbin ein und liess ihr ein äusserst grosszügiges Erbe zukommen.

Hedy Berger-Janser starb am 13. April 2000 im Alter von 85 Jahren.